

## Städte der Zukunft: Technologie ist kein Alleskönner



Im Bild v.l.n.r.: Wolfgang Nimführ (IBM Österreich), Rudolf Mayrhofer-Grünbühel (LeasePlan), Nikolas Neubert (AIT Austrian Institute Of Technology), Markus Gremmel (BAWAG P.S.K.), Stefan Nastic (TU Wien) und Thomas Stern (Braintrust)

Credit: APA/APA-Fotoservice/Schedl  
Fotograf: Ludwig Schedl

Utl.: Kombination von Strategie, Stadtplanung und Technologie als Erfolgsfaktor – Internet der Dinge und Cloud Computing werden Grundpfeiler der digitalen Infrastruktur =

Wien (OTS) – Die Städte der Zukunft werden, getrieben durch neue technologische Innovationen, smarter und vernetzter – egal ob im Bereich Mobilität, Energie oder Wohnen. Das hat aber nicht nur positive Effekte: Online-Shopping setzt Geschäften in der Innenstadt zu, Airbnb sorgt für steigende Mietpreise und Uber zieht Fahrgäste von öffentlichen Verkehrsmitteln ab. Wie Städte dennoch Vorteile aus den aktuellen Entwicklungen ziehen können, beleuchteten Experten bei einer Veranstaltung der Plattform „Digital Business Trends“ (DBT) gestern, Donnerstagabend, in Wien.

„Für die Stadt der Zukunft gibt es keine Lösungsschablonen, sondern viele Maßnahmen, die zusammengeführt werden müssen“, erklärte Nikolas Neubert vom Austrian Institute of Technology (AIT). Notwendig sei eine durchdachte Strategie, eine gute Stadtplanung und Technologie. „Das wird entscheiden, wie wir leben, wie wir uns bewegen und wie unsere Umwelt aussieht“, so Neubert. Technologie sei wichtig, aber kein Alleskönner. Die Mehrheit der auf Smart City-Kongressen vorgestellten Innovationen würde wieder sang- und klanglos in der Schublade verschwinden oder massiv überschätzt. So sei nach der Vorstellung des Segway gesagt worden, man müsse den Elektroroller bei der Stadtplanung unbedingt mitdenken, sonst werde man in zehn Jahren ausgelacht.

Sichtbar sei die Transformation beispielsweise schon in den

Innenstädten. „Der Onlinehandel führt dort zu massiven Veränderungen.“ Leer stehende Erdgeschoß-Lokale würden künftig vermutlich anders genutzt. Der Schlüssel sei, schon jetzt nachzudenken, wie man diese Räume gestalten wolle. „Wenn manche Funktionen, wie das Einkaufen, wegfallen, werden neue Funktionen nachfolgen“, so Neubert. Städte seien inzwischen auch riesige Data-Clouds. „Die Kombination von Big Data mit Künstlicher Intelligenz bietet viele Chancen für die Stadtplanung und die Verwaltung, etwa um Hitzeinseln durch Baumpflanzungen an den richtigen Stellen vorzubeugen oder die Auswirkungen von Starkniederschlägen zu minimieren.“

Zwtl.: Nutzen statt Besitzen – auch beim Auto

In zehn bis zwanzig Jahren werde es kaum mehr klassische Shops in den Innenstädten geben, prognostizierte auch Rudolf Mayrhofer-Grünbühel vom Car-as-a-Service-Dienstleister LeasePlan Österreich. Fachmarktzentren hätten hier schon Vorarbeit geleistet, dazu komme der boomende E-Commerce. Künftig werde es mehr Showrooms beziehungsweise Windowshopping geben, der Einkauf finde dann online statt. Große Veränderungen erwartet er auch im Bereich Mobilität. „Wir werden elektrisch, vernetzt und autonom unterwegs sein. Bis 2030 wird niemand mehr selbst von Wien nach Salzburg fahren, wozu auch? Man reist sicherer und gewinnt Zeit“, ist Mayrhofer-Grünbühel überzeugt. Im Trend liege Nutzen statt Besitzen – Stichwort Carsharing. Im beruflichen Umfeld sei das aber noch nicht angekommen.

Bequemlichkeit und Schnelligkeit werden auch beim Banking wichtiger, etwa durch „Cloud Payments“, so Markus Gremmel von der BAWAG P.S.K. Das gehe über das Konzept des mobilen Bezahls weit hinaus: „Es kommt zur Verschmelzung von Zahlprozessen mit den Kernprozessen. Ein Pionier dabei war sicher Uber“, sagte Gremmel. Hier zahle man beim Aussteigen automatisch in der Cloud ohne bewussten Zahlungsvorgang. „Daran gewöhnt man sich schnell. Für Kunden ist das angenehmer und schneller, aber auch mit einem gewissen Kontrollverlust verbunden“, konstatierte der Experte. Würden sich Banken nicht auf diese neuen Entwicklungen einstellen könnten sie ersetzt werden und aus dem Prozess herausfallen.

Zwtl.: Bürger werden zu Energiehändlern

„Neue Ideen und Technologien gibt es viele, aber ob die Menschen das annehmen, ist eine andere Sache“, meinte Wolfgang Nimführ von IBM

Österreich zu Smart City-Konzepten. Zuversichtlich ist er für den Energiebereich. So sei der flächendeckende Einsatz von Smart Metern nur eine Frage der Zeit. „Das ermöglicht eine ständige Kontrolle und die Fernsteuerung. Und auch die dadurch entstehende Transparenz kann man hier selbst bestimmen. Das Zeitalter des Energiehandels – so wie wir heute mit Aktien handeln – steht bevor“, sagte Nimführ. Thermostate könnten beispielsweise Heizungsentscheidungen aufgrund schwankender Energiekosten treffen.

Grundpfeiler der „digitalen Infrastruktur“ der Smart Cities der Zukunft seien das Internet der Dinge und Cloud Computing, ist Stefan Nastic von der Technischen Universität (TU) Wien und Chef des TU-Spin-offs Reinvent überzeugt. „Ohne diese Eckpfeiler riskieren wir, dass künftige Giga-Städte zu unbewohnbaren Monsterstädten werden“, so Nastic. Gelingen es, die technischen und gesellschaftlichen Herausforderungen zu meistern, würden Smart City-Anwendungen in unseren Alltag eingeflochten, „sodass wir sie nicht mehr wahrnehmen“. Eine der wichtigsten Voraussetzungen dafür sei eine aktive Teilnahme von Forschung sowie Klein- und Mittelbetrieben, weil sie traditionell an vorderster Front der Innovation stehen würden.

Weitere Bilder unter:

[<https://www.apa-fotoservice.at/galerie/10046/>]

(<https://www.apa-fotoservice.at/galerie/10046/>)

[Videorückblick]

(<https://www.apa-ots-video.at/video/1cddce78dbe54f6c9dce78dbe53f6c1b>)

Zwtl.: Über Digital Business Trends:

Die Veranstaltungsreihe Digital Business Trends (DBT) wird gemeinsam von [APA – Austria Presse Agentur] (<http://www.apa.at/>) und [styria digital one] (<http://sdo.at/>) [(sd one) ] (<http://www.sdo.at/>) organisiert und von Partnern (Unternehmen, Organisationen und Medien), die den digitalen Wandel aktiv mitgestalten wollen, getragen.

Im Rahmen von insgesamt zehn Veranstaltungen pro Jahr trifft sich die digitale Community zum Meinungsaustausch und Networking im real life und spricht über Markenentwicklungen, Technologien und Innovationen.

Die Partnerunternehmen der Digital Business Trends sind:

Premium Partner:

A1 Telekom Austria AG [www.a1.net] (<http://www.a1.net/>)

Wissenschaftlicher Partner:

Technische Universität (TU) Wien [www.tuwien.ac.at]  
(<http://www.tuwien.ac.at/>)

Classic Partner:

BAWAG PSK [www.bawagpsk.com] (<https://www.bawagpsk.com/BAWAGPSK/PK>)

Deloitte Österreich [www.deloitte.at] (<http://www.deloitte.at/>)

Dimension Data Austria GmbH [<https://www.dimensiondata.com/>]  
(<https://www2.dimensiondata.com/>)

Fabasoft [www.fabasoft.com] (<http://www.fabasoft.com/>)

Fachverband der Elektro- und Elektronikindustrie (FEEI)  
[www.feei.at] (<http://www.feei.at/>)

HORIZONT [www.horizont.at]  
] (<http://www.horizont.at/>) IBM Österreich [www.ibm.com/at/de]  
(<http://www.ibm.com/at/de>)

LeasePlan [www.leaseplan.com]  
(<http://www.dbt.at/Site/www.leaseplan.com>)

Microsoft Österreich [www.microsoft.com/de-at]  
(<https://www.microsoft.com/de-at>)

Mindshare Austria [www.mindshareworld.com/austria]  
(<http://www.mindshareworld.com/austria/>)

Österreichische Beamtenversicherung [www.oebv.com]  
(<http://www.oebv.com/>)

Wien Energie [www.wienenergie.at]  
(<https://www.wienenergie.at/eportal3/>)

Wirtschaftskammer Österreich [www.wko.at] (<http://www.wko.at/>)

Digital Business Trends auf Social Media-Kanälen:

Facebook: [www.facebook.com/digitalbusinesstrends]  
(<http://www.facebook.com/digitalbusinesstrends>)

Twitter: [www.twitter.com/dbt\_at] ([http://www.twitter.com/dbt\\_at](http://www.twitter.com/dbt_at))

~

Rückfragehinweis:

APA - Austria Presse Agentur  
Barbara Rauchwarter  
Chief Marketing Officer  
Leiterin Marketing

Tel.: +43 (0)1 36060-5700  
barbara.rauchwarter@apa.at  
Web: www.dbt.at

styria digital one  
Alexis Johann  
Geschäftsführung  
Tel.: +43 (0)1 601 17 254  
alexis.johann@sdo.at  
Web: www.dbt.at

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/339/aom>

\*\*\* APA-OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER  
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.IT-PRESS.AT \*\*\*

IKT0003 2018-11-23/12:46

231246 Nov 18

Link zur Aussendung:

[https://www.it-press.at/presseaussendung/IKT\\_20181123\\_IKT0003](https://www.it-press.at/presseaussendung/IKT_20181123_IKT0003)